

Steigende Gehälter: Geringverdiener droht Rentenlücke!

Steigende Gehälter in Deutschland beeinflussen zukünftige Renten für Geringverdiener und Berufseinsteiger – Ein Überblick.



Deutschland - Steigende Gehälter in Deutschland bringen sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich, insbesondere für Geringverdiener und Berufseinsteiger. Die Entwicklungen in der Einkommensstruktur beeinflussen erheblich die Rentenansprüche zukünftiger Rentner. Die jüngste Statistik des Statistischen Bundesamts zeigt, dass die Reallöhne im Jahr 2024 um 3,1 Prozent gestiegen sind, was die größte Steigerung seit 16 Jahren darstellt. Dennoch bleiben viele Arbeitnehmer unter dem Durchschnittseinkommen und sind somit besonders von den Folgen betroffen.

Im Jahr 2025 müssen Beschäftigte unmittelbar umdenken, da der Verdienst für einen ganzen Rentenpunkt ansteigt. Während

im Jahr 2024 ein Jahresbrutto von 45.358 Euro erforderlich war, sind es 2025 bereits 50.493 Euro. Diese drastische Erhöhung wird besonders die Geringverdiener hart treffen, die oft nicht die benötigten Gehaltserhöhungen von 11 Prozent erzielen können, die die Deutsche Rentenversicherung (DRV) für 2025 vorhersagt. Wer dies nicht erreicht, wird weniger Rentenpunkte sammeln und damit eine schlechtere Rente erhalten.

Negative Auswirkungen auf die Rentenansprüche

Die Informationen von **InFranken** zeigen, dass der Anstieg des Durchschnittseinkommens die zukünftigen Rentenansprüche negativ beeinflusst. Lediglich 27 Prozent der Versicherten der DRV verdienen über dem Durchschnitt, was bedeutet, dass der Großteil der Bevölkerung in Einkommensbereichen arbeitet, die für eine angemessene Altersvorsorge nicht ausreichen. Der Median-Lohn für Berufseinsteiger lag 2024 nur bei rund 38.000 Euro brutto.

Zusätzlich wird das mittlere Einkommen in Deutschland, das laut Statistiken von **Focus** bei 43.750 Euro liegt, immer knapper, auch im Hinblick auf mögliche Gehaltsverhandlungen. Arbeitnehmer müssen zunehmend ihre Gehälter anpassen, um die Rentenlücken im Alter zu schließen. Jobwechsel können zwar helfen, sind aber in der aktuellen Wirtschaftslage riskant.

Rentenberechnung und aktuelle Rentenwerte

Die Rentenformel, die für die Ermittlung der Rentenhöhe entscheidend ist, basiert auf der Anzahl der gesammelten Entgeltpunkte, dem Zugangsfaktor und dem aktuellen Rentenwert, der seit dem 1. Juli 2024 bei 39,32 Euro liegt. Die Standardrente in Deutschland beträgt 1.769 Euro brutto und basiert auf 45 Beitragsjahren mit durchschnittlichem Verdienst, wie die **Deutsche Rentenversicherung** informiert.

Die Rentenanpassungen im Jahr 2024, mit einem Anstieg von 4,57 Prozent in West- und Ostdeutschland, sind ebenfalls erwähnenswert. Trotz der positiven Veränderungen in den Rentenausgaben, die 2023 insgesamt 379,8 Milliarden Euro betrugen, bleibt der Druck auf Geringverdiener und Berufseinsteiger bestehen, da die Kluft zwischen den Gehältern und den erforderlichen Beiträgen für eine ausreichende Altersversorgung erheblich wächst.

Insgesamt zeigen die Entwicklungen, dass bei steigenden Löhnen die Herausforderungen für viele Beschäftigte, insbesondere für jene mit geringeren Einkommen, zunehmen. Das Rentensystem steht somit vor der Aufgabe, eine Balance zwischen Einkommen, Lebenshaltungskosten und Rentenansprüchen zu finden.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	• www.infranken.de • www.focus.de • www.deutsche-rentenversicherung.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de